Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich Mk. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts" in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tags vorher.
Fernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.
64. Jahrgang.

№ 40. Sonntag, den 18. Februar **1917.**

Auf **Rittergut Röttis** (Amtshauptmannschaft Plauen) ist die **Maul- und Klauen-Seuche** ausgebrochen.

Dresden, den 15. Februar 1917. 144 a II V 736

Ministerium des Innern.

Zur Ersparnis von Heizstoffen wird der **Unterricht** in den **Schulen** hier von Montag, den 19. Februar, bis mit Sonnabend, den 3. März 1917, **ausgesetzt.**

Eibenstock, den 16. Februar 1917. **Der Stadtrat.**

Knaben der obersten Bürgerschul- und Selektenklassen,

die sich an städt. Arbeiten (Schneearbeit usw.) beteiligen wollen, werden aufgefordert, sich **Montag,** den 19. d. M., **vorm. 10 Uhr** im Stadtbauamt zu melden.

Erwünscht ist es, daß sich einige der Herren Lehrer zur Aufsichtsführung zur Verfügung stellen.

Eibenstock, den 17. Februar 1917. **Der Stadtrat.**

Möhrenverkauf

für **Kartoffelselbstversorger Montag,** den 19. dieses Monats, nachm. von 1 Uhr an im Hause Forststraße 14. Ausweisheft ist vorzulegen. Es können Mengen bis ½ Zentner abgegeben werden.

Eibenstock, den 17. Februar 1917. **Der Stadtrat.**

Städtischer Butterverkauf.

Montag, den 19. dss. Mts., vorm. Nr. 1401—1750, nachm. Nr. 1751 u. höh. Nrn.,
Dienstag, „ 20. „ „ „ „ 1—350, „ „ 351—700,
Mittwoch, „ 21. „ „ „ „ 701—1050, „ „ 1051—1400.

Eibenstock, den 17. Februar 1917. **Der Stadtrat.**

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Plauen.

Höhere Abteilung mit Berechtigung zur Erteilung des Zeugnisses zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

In Klasse IV (Vorklasse) werden Schüler nach erfolgreichem Besuche der V. Klasse einer höheren Schule oder nach 7jährigem erfolgreichem Besuche einer Volksschule, in Klasse III nach erfolgreichem Besuche der IV. Klasse einer höheren Lehranstalt oder der I. Klasse einer höheren Bürgerschule aufgenommen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Direktor Prof. Vlehrig.

Vom Weltkrieg.

Glanzleistungen eines U-Bootes.

Der Kaiser zum Erfolg in der Champagne.

Der gestern gemeldete schöne Waffenerfolg in der Champagne hat unseren Kaiser zu einem Anerkennungstelegramm an den Kronprinzen veranlaßt:

(Amtlich.) Berlin, 16. Februar. Seine Majestät der Kaiser sandte anläßlich des Erfolges bei Ripont dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Kronprinz, Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen des Deutschen Reiches, folgendes Telegramm: „Führer und Truppen, die beim gestrigen Angriff in der Champagne durch planvolle Vorbereitungsarbeit und schneidige Durchführung sich ausgezeichnet und bewährt haben, spreche Ich Meine Anerkennung und Meinen Dank aus. Im Zusammenwirken aller zu demselben Ziel lag dieser, liegt jeder Erfolg."

Im gestrigen

österreichisch-ungarischen

Heeresbericht ist nach langer Zeit wieder eine Bewegung an der Balkanfront erwähnt:

Wien, 16. Februar. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Dorna Watra wurde ein russischer Angriff durch Sperrfeuer vereitelt, an der Bystschyza Solotwinska ein Patrouillenvorstoß abgewiesen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ein französisches Regiment mit Artillerie griff von Korca aus die westlich dieses Ortes stehenden österreichisch-ungarischen Grenzjägerkompagnien und Albaner Formationen an. Unsere Truppen gingen, ohne es auf ein schärferes Gefecht ankommen zu lassen, auf ihre Höhenstellungen zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
von Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Ferner wird die Enthebung des Erzherzogs Friedrich vom Oberkommando bekannt gegeben:

Wien, 16. Februar. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Kaiser Karl erließ nachstehendes Handschreiben:

Lieber Herr Vetter Feldmarschall
Erzherzog Friedrich!

Seitdem Ich das Armeeoberkommando übernommen und insbesondere seit Ich Mich in dessen Standort aufhalte, sind der Betätigung Euer Liebden in Ihrer Eigenschaft als Mein Stellvertreter zu enge Grenzen gezogen. Dankbar Ihrer großen, als Armeeoberkommandant erworbenen Verdienste gedenkend, enthebe Ich Sie daher von dem Posten Meines Stellvertreters und stelle Sie zur Disposition Meines Oberbefehls. Ich werde Euer Liebden fallweise mit besonderen Aufgaben betrauen. Nicht eingeengt durch die täglichen Dienstpflichten, werden Sie in dieser Verwendung Ihre Kriegserfahrung und Ihre von Mir hochgeschätzte Tatkraft zum Wohle Meiner Wehrmacht voll zur Geltung bringen. Ihr Amtssitz ist Wien. Ihr Gefolge hat zu bestehen aus Ihrem Generaladjutanten, einem Flügeladjutanten, einem Personaladjutanten und einem Ordonnanzoffizier.

Baden, 11. Februar 1917. Karl, m. p.

Von

See

wurde uns über die Glanzleistung eines unserer U-Boote gestern in vorgerückter Abendstunde folgende, bereits heute morgen durch Sonderblatt veröffentlichte Depesche übermittelt:

Berlin, 16. Februar. Innerhalb 24 Stunden wurden von einem unserer Unterseeboote neuerdings versenkt: 1 Hilfskreuzer von 20000 Bruttoregistertonnen, 2 Hilfskreuzer oder Transportdampfer von je 13600 Bruttoregistertonnen und 1 Transportdampfer von 4600 Bruttoregistertonnen, insgesamt 51800 Bruttoregistertonnen.

Von den am 13. Februar als versenkt gemeldeten 6 Dampfern und 1 Segelschiff von insgesamt 25000 Bruttoregistertonnen führte ein Dampfer 1000 Tonnen Heu, 1500 Tonnen Weizen, 2000 Tonnen Hafer und ein Dampfer von 5000 Bruttoregistertonnen Petroleum nach England.

Als Gefangene wurden eingebracht 3 Kapitäne, 2 Ingenieure, 1 Funkentelegraphist. Zwei von den Dampfern waren bewaffnet. (W. T. B.)

Auch von unseren Marineflugzeugen ist ein neues erfolgreiches Unternehmen zu berichten:

(Amtlich.) Berlin, 16. Februar. Deutsche Marineflugzeuge griffen am 14. Februar abends wieder den Flugplatz St. Pol bei Dünkirchen erfolgreich mit Bomben an. Einschläge in Flugzeugschuppen und Brände wurden beobachtet. Beim Rückflug war bei Dünkirchen ein starker Feuerschein noch weithin sichtbar. Sämtliche Flugzeuge sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Die Zahl der in einem halben Monat verloren gegangenen Schiffe wird auf 164 beziffert:

Hamburg, 16. Februar. Nach täglich ergänzten Listen der vom 1. bis einschließlich 15. Februar versenkten oder sonst verlorenen Schiffe beträgt der Schiffsverlust von England 91, Frankreich 15, Italien 3, Rußland 5, Belgien 2, Portugal 1, Norwegen 27, Dänemark 1, Schweden 3, Holland 5, Spanien 5, Vereinigte Staaten 3, Griechenland 2, Peru 1, insgesamt 164 Schiffe.

Ferner wird berichtet:

Lugano, 16. Februar. Das französische Torpedoboot 370 ist am 28. Dezember 1916 verloren gegangen.

Barcelona, 16. Februar. Aus Alexandrien eingetroffene Schiffsmannschaften berichten, daß in den Tagen vom 20. bis zum 29. Januar 2 mit Weizen beladene englische Dampfer von 11000 und 10000 Tonnen vor dem Hafen durch Unterseeboote versenkt wurden. Hafenarbeiter von Alexandrien erzählen, daß die von dort abfahrenden englischen Lazarettschiffe ausschließlich zum Transport von Truppen und Kriegsmaterial nach Saloniki benutzt würden.

Zur Haltung Amerikas sind noch nachstehende Drahtungen erwähnenswert:

Budapest, 16. Februar. Der „Pester Lloyd" erfährt an Wiener unterrichteten Stellen über die Versuche, Verhandlungen zwischen der Union und Deutschland in Gang zu bringen, es lasse sich auch heute nur sagen, daß sie bisher kein positives Ergebnis hatten. Nach wie vor besteht der Eindruck, daß auch in der amerikanischen Politik Bestrebungen vorhanden sind, die darauf gerichtet sind, einen Ausweg aus der kritischen Lage zu finden. Wilsons Politik hält sich gegenwärtig offensichtlich von aller Schroffheit fern und vermeidet geflissentlich, den Eindruck zu erwecken, als ob man sich in Washington über die Tatsache des erfolgten Abbruchs der Beziehungen leichten Herzens hinwegsetze. Es ist jedoch absolut nicht zu sagen, ob aus diesen Stimmungen in der nächsten Zeit ein günstigeres Resultat, als die bisherigen Bemühungen hatten, hervorgehen wird.

London, 16. Februar. Das Reuterbureau weiß aus Washington zu berichten, daß binnen kurzem eine neue Note an Deutschland abgesandt werde, in der die Freilassung der auf der „Yarrowdale" befindlich gewesenen Amerikaner gefordert wird. Der Note soll eine eingehende Aufklärung über die Art beigefügt sein, wie die Deutschen auf deutschen Schiffen in den Vereinigten Staaten behandelt werden.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Der Wiederbeginn der Reichstagsarbeiten. Für die am 22. Februar stattfindende Reichstagssitzung nach den Ferien ist die Tagesordnung nunmehr festgesetzt. Es stehen nur Petitionen und kleine Sachen zur Verhandlung. Etat und Kriegskreditvorlage werden also dem Reichstag in dieser ersten Sitzung noch nicht vorgelegt werden.

— Kartoffelbestandsaufnahme am 1. März 1917. Vom Kriegsernährungsamt wird amtlich mitgeteilt: Auf die Getreidebestandserhebung, die für den 15. Februar 1917 angeordnet war, folgt die durch die Bekanntmachung des Herrn Reichskanzlers vom 3. Februar 1917 angeordnete Aufnahme der Vorräte an Kartoffeln für den 1. März